

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 15. August 2001

1292. Interpellation von Markus Schwyn und Hansruedi Bär zu Edition Sozialpolitik Nr. 5a, Kindertagesstätten zahlen sich aus, Studie.
Am 28. Februar 2001 reichten die Gemeinderäte Markus Schwyn (SVP) und Hansruedi Bär (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2001/89 ein:

Am 22. Februar 2001 präsentierte die Vorsteherin des Sozialdepartements der Öffentlichkeit die Studie «Edition Sozialpolitik Nr. 5a, Kindertagesstätten zahlen sich aus».

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann ist die Studie über Kindertagesstätten in Auftrag gegeben worden?
2. Gestützt auf welche Rechtsgrundlage (Beschluss) welchen Datums ist der Auftrag zur Erarbeitung der Studie erteilt worden?
3. Wie lautete der genaue Wortlaut des Auftrags? (Es wird um eine exakte Wiedergabe der Auftragsformulierung gebeten.)
4. Nach welchen Kriterien wurde der Auftrag an das Berner Büro Bass vergeben?
5. Wieviel hat die Studie gekostet (Honorar, Kosten für Veröffentlichung usw.)?
6. Seit wann liegen die Resultate der Studie vor? Zu welchem Zeitpunkt hat die Vorsteherin des Sozialdepartements Kenntnis von den Ergebnissen der Studie erlangt?
7. Welche weiteren Aufträge zur Ausarbeitung von Studien, Gutachten, Expertisen, Stellungnahmen und dergleichen sind in den Jahren 1995 bis 2000 durch das Sozialdepartement an Dritte erteilt worden? (Die Interpellanten bitten um eine tabellarische Auflistung mit den folgenden Angaben: Gegenstand und Auftrag, Datum der Auftragserteilung, Auftragnehmer, Kosten, Ergebnisse.)

Auf den Antrag der Vorsteherin des Sozialdepartements beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Der Auftrag wurde am 28. April 2000 erteilt.

Zu Frage 2: Die Auftragserteilung erfolgte durch Verfügung der Vorsteherin des Sozialdepartements vom 26. April 2000 aufgrund der ihr zustehenden Kompetenzen gemäss Art. 45 lit. a Geschäftsordnung des Stadtrates.

Zu Frage 3: Der Auftrag lautete wie folgt:

Das Büro BASS erstellt im Auftrag des Sozialdepartements die Studie zum volkswirtschaftlichen Nutzen der Kindertagesstätten in der Stadt Zürich mit dem Arbeitstitel «Rentabilität von Kindertagesstätten», so wie in der Offerte vom 30. März 2000 mit dem Nachtrag vom 7. April 2000 vom Büro BASS offeriert. Das Sozialdepartement entschädigt das Büro BASS mit einem Gesamtbetrag von maximal Fr. 113 000.- (inkl. MwSt, Spesen und Literaturanschaffungen).

Fragestellung:

- a) Wie kann das städtische Engagement bei den Krippen aus volkswirtschaftlicher Sicht legitimiert werden?
- b) Mit welchen Parametern kann der volkswirtschaftliche Nutzen des Krippenangebotes in der Stadt quantifiziert werden? Zu welchen volkswirtschaftlichen Grössen kann der Nutzen in Beziehung gesetzt werden?

c) Welche schwierig zu quantifizierenden Parameter müssen aus volkswirtschaftlicher Sicht genannt werden, um den volkswirtschaftlichen Nutzen umfassend zu ermitteln? Welches sind dabei die Chancen und Risiken?

Zu Frage 4: Im Einklang mit der Submissionsverordnung des Kantons Zürich kam das sog. Einladungsverfahren zur Anwendung, indem drei Anbieter/innen zur Offertstellung eingeladen wurden. Die Ausschreibung beinhaltet die Fragestellung und die Beurteilungskriterien für die Angebotsevaluation. Die Evaluation der eingegangenen Offerten ergab, dass das Büro BASS die Fragestellung am besten beantworten kann.

Zu Frage 5: Es fielen die folgenden Ausgaben an:

	Fr.
Honorar Büro BASS für die Erarbeitung der Studie	110 700
Redaktionelle Bearbeitung der Kurzfassung	5 380
Grafikdesign und Druckkosten	<u>15 127</u>
Total	131 207

Die genannten Kosten reduzieren sich um die Einnahmen aus dem Verkauf der Broschüren von voraussichtlich ungefähr Fr. 7500.-.

Zu Frage 6: Das Büro BASS lieferte den Schlussbericht termingerecht im November 2000 ab. Zum gleichen Zeitpunkt erhielt die Vorsteherin des Sozialdepartements Kenntnis von den Ergebnissen der Studie.

Zu Frage 7: Das Sozialdepartement liess von Dritten in den Jahren 1995 bis 2000 die folgenden Studien, Gutachten, Expertisen und dgl. erstellen:

Auftrag	Zeitraum (bei laufenden Projekten Datum der Auftragserteilung)	Auftragnehmer/in	Kosten	Ergebnisse
Evaluation der Beschäftigungsprogramme der Stadt Zürich	1994/95	Institut für Suchtforschung, Zürich	120 000.-	Forschungsbericht des Instituts für Suchtforschung Nr. 4: Evaluation der Beschäftigungsprogramme der Stadt Zürich. Der Bericht beschreibt den Benutzerkreis der Beschäftigungsprogramme und analysiert die mittel- und langfristigen Wirkungen der Programme in quantitativer und qualitativer Hinsicht.
Frühbereichsstudie	1995/97	Urs Schmidt, Entwicklung & Evaluation im Sozialwesen, Zürich	130 000.-	Bericht: «Stationäre ausserfamiliäre Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (institutionelle Angebote für Kinder, Angebote für Mutter und Kind), Februar 1997.» Die Studie stellt das funktionale Gefüge des stationären Segments der ausserfamiliären Kinderbetreuung dar, liefert umfassendes Datenmaterial zu Angebot, Benutzung und Leistungsfähigkeit der stationären Betreuung im Vorschulbereich, weist die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen nach, analysiert die Bedarfssituation, entwickelt Grundzüge einer Aufgabenteilung zwischen kommunalen und privaten Trägerschaften und skizziert ein leistungsorientiertes Beitragssystem.
Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung in den kommunaler und privaten, subventionierten Betreuungsinstitutionen im Frühbereich der Stadt Zürich	1995-1996	Marie Meierhofer-Institut für das Kind, Zürich	86 750.-	Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes für die Beurteilung der Betreuungsqualität in den familienergänzenden Betreuungseinrichtungen. Dieses Erhebungsinstrument enthält eine Definition der für die familienergänzende Kinderbetreuung in Institutionen relevanten Qualitätsdimensionen und entsprechende Beurteilungskriterien.

Auftrag	Zeitraum (bei laufenden Projekten Datum der Auftragserteilung)	Auftragnehmer/in	Kosten	Ergebnisse
Evaluation des Qualitätserhebungsinstrumentes für die Kinderkrippen	1997/98	Eveline Hüttner, Wirtschafts- und Sozialforschung, Zürich	13 920.-	Bericht: «Qualitätsüberprüfung in Krippen. Die Evaluation des Pilotversuches mit dem Qualitätserhebungsinstrument.» Praxistest des vom Marie Meierhofer-Institut entwickelten Erhebungsinstrumentes, um Nutzen und Durchführbarkeit zu evaluieren und Entscheidungsgrundlagen für den Einsatz des Instruments zu erbringen.
Auswahl von Quartierbeauftragten	1996	Arbeitsgruppe Soziokultur im Kreis 1 des Quartiervereins Kreis 1 rechts der Limmat, Zürich	3 660.-	Empfehlungen zur Bestimmung von Quartierbeauftragten für Soziokultur. Der Bericht gab wertvolle Hinweise für die Selektion der Quartierbeauftragten und die Festlegung des Aufgaben- und Anforderungsprofils.
Wirkungsanalyse kommunaler sozialpolitischer Massnahmen	1996/97	Hans-Peter Studer, Speicherschwendi	10 400.-	Bericht: «Wirkungsanalyse kommunaler sozialpolitischer Massnahmen. Konzeptionelle Grundlagen und praktische Ansätze für die Formulierung von Wirkungszielen und Wirkungsindikatoren.» Ausgehend von den politischen Grundvorstellung und Aufgabefeldern des Sozialdepartements zeigt das Papier auf, wie und vor welchem sozioökonomischen Hintergrund die Wirkungsbereiche seiner Tätigkeiten definiert und strukturiert werden können. Daraus wird sichtbar, was Wirkungen sind und in welcher Beziehung zur Leistungserstellung und -erbringung sie stehen. Gleichzeitig ergeben sich Anforderungen an die Formulierung von Wirkungszielen und Möglichkeiten, die gemessenen Wirkungen in Bezug zu politischen Zielvorgaben zu setzen.
Bestandesaufnahme und Konzept für die Fortbildung von Tages- und Pflegeeltern	1997/1998	Büro pro, Verena de Baan, Zürich	10 000.-	Bericht: «Fortbildung, Tageseltern, Pflegeeltern, Vermittlerinnen/Betreuerinnen Tagesmütter-Verein Zürich, Bestandesaufnahme und Konzept.» Der Bericht gibt Antworten auf die Fragen: Wie muss Fortbildung konzipiert sein, welche Kursinhalte müssen vermittelt werden, Frage des Weiterbildungsobligatoriums und dessen inhaltliche und finanzielle Konsequenzen, Fortbildungsausweis, Koordination des Fortbildungsangebots, fachliche Qualitätsstandards, Abschluss von Leistungsverträgen mit Kursanbietern.
Erarbeitung einer Dokumentation für die Gründung von Kinderkrippen	1998	Schweizerischer Krippenverband, Zürich	5 000.-	Dokumentation: «Wie gründe ich eine Krippe?», hrsg. vom Schweiz. Krippenverband und dem Sozialdepartement der Stadt Zürich. Interessierte Personen, Organisationen, Privatpersonen und Betriebe finden darin wichtige Informationen zu konzeptionellen, finanziellen und rechtlichen Aspekten für den Aufbau und den Betrieb von Kindertagesstätten. Angereichert ist die Dokumentation mit konkreten Beispielen und weiterführenden, hilfreichen Adressen.
Qualitätssicherungskonzept für die freien Chindsgis	1998-2000	Dachverband der freien Chindsgis, Zürich	4 700.-	Bericht: «Qualitätssicherungskonzept für die freien Chindsgis der Stadt Zürich.» Der Bericht beschreibt die freien Chindsgis und entwickelt, ausgehend von einem pädagogischen Konzept, die Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.
Klientenbefragung Amt für Jugend- und Sozialhilfe der Stadt Zürich, erste Phase	1999	SAD, Schweizerische Akademie für Entwicklung, Solothurn	46 480.-	Situationsanalyse aus der Sicht der betroffenen Klientinnen und Klienten sowie Ideen und Impulse für die Gestaltung der Arbeit der Mitarbeiter/innen (Schlussbericht vom August 1997)

Auftrag	Zeitraum (bei laufenden Projekten Datum der Auftragserteilung)	Auftragnehmer/in	Kosten	Ergebnisse
Bericht «Arbeitslosigkeit for ever?»	1997	Peter Niggli, Zürich	20 271.-	Bericht: «Arbeitslosigkeit for ever? Ein Überblick über theoretische und politische Debatten im In- und Ausland.» Der Bericht liefert einen historischen Abriss über die verschiedenen Formen der Versuche, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, und ihre Wirkungen und würdigt in diesem Kontext das Projekt «Ergänzender Arbeitsmarkt».
Monitoring der ambulanten Drogenhilfe	1998/1999	SAD, Schweizerische Akademie für Entwicklung, Solothurn	48 347.-	Bericht: «Ambulante Drogenhilfe der Stadt Zürich. Befragung von MitarbeiterInnen, KlientInnen, Eltern von Betroffenen und Teilen der Bevölkerung.» Aus der Befragung liessen sich Selbstbild und Eigenimage der Befragten herleiten sowie die Problemwahrnehmung in Bezug auf die Drogenproblematik und die Angebote der Ambulanten Drogenhilfe aufzeigen.
Klientinnen-/Klientenbefragung Sozialdepartement der Stadt Zürich	1999	SAD, Schweizerische Akademie für Entwicklung, Solothurn	45 144.-	Beurteilung der Dienstleistungen und Interventionen aus der Perspektive der Klientinnen und Klienten, d.h. orientiert am subjektiven Bedarf der Dienstleistungsempfänger/innen (Schlussbericht vom März 1999).
Elternbefragung über die Zufriedenheit mit ihrer Kinderkrippe	2000	Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich	3 500.-	Bericht: «Vera Indermaur, Wie zufrieden sind Eltern mit ihrer Kinderkrippe? Auswertung der Elternbefragung November 2000.»
Forschungsprojekt «Bedingungen gewaltlosen Handelns im sozialen Nahraum» im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 40: Gewalt im Alltag und organisierte Kriminalität	1998–2000	Lehrstuhl für Sozialarbeit der Universität Freiburg in Kooperation mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich	30 081.-	Grundlagenwissen über die Bedingungen und Dynamiken familialer Interaktion nach der Geburt des ersten Kindes. Wissen über die Präferenz von Interaktions- und Konfliktbearbeitungsstrategien. Anwendungswissen über Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung gewaltloser Interaktionsformen. (Schlussbericht liegt noch nicht vor.)
Wirkungen von Beschäftigungsprogrammen für ausgesteuerte Arbeitslose (Untersuchung im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 45: Probleme des Sozialstaats Schweiz)	8.5.2000	Daniel C. Aepli, Basel	etwa 15 000.-	Laufende Untersuchung mit den folgenden Fragestellungen: <ul style="list-style-type: none"> - Inwieweit stellen Beschäftigungsprogramme für ausgesteuerte Arbeitslose ein geeignetes Instrument zur beruflichen Wiedereingliederung dar? - Inwieweit stellen Beschäftigungsprogramme für ausgesteuerte Arbeitslose ein geeignetes Instrument zur sozialen Wiedereingliederung dar? - Inwieweit werden durch Beschäftigungsprogramme für ausgesteuerte Arbeitslose bestehende Stellen konkurrenziert bzw. ersetzt und neue Stellen geschaffen?
Untersuchung ethisch fragwürdiger Massnahmen der Sozialbehörden 1890–1970	26.10.2000	Thomas Huonker, Zürich	max. 60 000.-	Historische Aufarbeitung der Zwangsmassnahmen der Sozialbehörden. Ergebnisse liegen bis Ende 2001 vor.

Mitteilung an die Vorsteherin des Sozialdepartements (8), die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber